

23/24

Pfadi POST

JAHRESBERICHT DER SCHWEIZERISCHEN PFADISTIFTUNG



Bundesrat
BEAT JANS,
langjähriger Pfadi- und
Wölfileiter, lebt mit
seiner Frau, den beiden
Töchtern und Hund Jua
in Basel.

«DIE PFADI BRINGT MENSCHEN ZUSAMMEN»

INTERVIEW MIT BUNDESRAT BEAT JANS



Was ist Ihr schönstes Pfadierlebnis?

Intensive Erinnerungen habe ich an mein allererstes Wölflilager. Natürlich plagte mich heftiges Heimweh. Abends wurden bei Kerzenlicht Geistergeschichten erzählt, das war toll. Ein paar Mal gingen wir auch ins Freie, wenn es dunkel war. Das war ein bisschen unheimlich – und gleichzeitig wahnsinnig spannend. Zuvor war ich noch nie nachts unterwegs gewesen. In der Pfadi habe ich Erfahrungen gesammelt, die ich sonst nie gemacht hätte. Später habe ich es genossen, wenn ich meiner Gruppe Wölflilager ähnliche Erlebnisse ermöglichen konnte, vom Zusammensitzen im Kreis bis zu wilden Übungen.

Aber die Lagerfeuer und das Singen sind mir sehr geblieben, das war wunderschön.

Welche Rolle spielt die Musik heute?

Ich habe immer noch eine Band, wir proben alle zwei Wochen. Wir machen Rockmusik, Alternatives – Songs, die alle kennen: Rolling Stones, Lou Reed, Oasis etc. Das tut unheimlich gut, ist erholsam und holt mich für einen Moment aus dem Alltag heraus.

Sie haben einen sehr spannenden Werdegang – Lehre als Landwirt, Umweltnaturwissenschaftler ETH, bei Helvetas, bei Pro Natura, und jetzt sind Sie Bundesrat. Was konnten Sie aus der Pfadi mitnehmen, das Ihnen heute noch dient?

Einerseits, Verantwortung zu übernehmen: Ämtli erledigen, kochen, etwas organisieren. Andererseits das Gefühl, als Gruppe etwas zu schaffen. Da muss man alle mitnehmen, auch die

Wir treffen Beat Jans im Bistro des Hotels Victoria in Basel. Er kommt direkt vom Zug, mit Rollkoffer und Rucksack.

Lieber Herr Jans, zunächst danken wir Ihnen sehr herzlich, dass Sie sich trotz Ihres vollen Terminkalenders Zeit nehmen für ein Gespräch mit uns. Für die Pfadi mache ich das sehr gerne!

Sie waren in der Abteilung St. Ragnachar in Basel und wurden auf den Namen Baghira getauft. Wissen Sie, wie es zu diesem Namen kam?

Vor langer Zeit hatte ich noch fast schwarze Haare (schmuzzelt), vielleicht war das der Grund. Meine Schwester Barbara und ich waren zudem gleichzeitig in der Pfadi. Sie hiess Mogli, dazu passt Baghira natürlich.

1981 haben Sie den Leiterkurs 1 absolviert. Woran erinnern Sie sich?

Wir waren in einem Lagerhaus irgendwo im Kanton Zürich. Natürlich machten wir auch eine Wanderung – und verirrtten uns. Ausgerechnet! Dabei hätten wir in diesem Kurs doch lernen sollen, wie man sich eben nicht verirrt.

Sie sind sehr musikalisch: Sie spielen Gitarre und Schlagzeug, haben auch schon «ein Ständchen» komponiert und vorgetragen für einen Festakt. Hatten Sie die Gitarre jeweils dabei am Lagerfeuer?

Nein, ich habe erst später angefangen, Gitarre zu spielen und fast gleichzeitig auch Schlagzeug.

FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ...



DIE GRÖSSTE JUGENDBEWEGUNG DER SCHWEIZ BOOMT

DAS VORWORT

Die Zahl der Pfadfinderinnen und Pfadfinder nimmt in den letzten Jahren stetig zu. Als ehemaliger Pfadi weiss ich, dass diese Jugendorganisation etwas bietet, das einmalig und speziell ist. Mit dem Pfadischnuppertag, den die Pfadistiftung finanziell unterstützt, wird Pfadi für Kinder und Jugendliche, die noch nicht dabei sind, erlebbar. Am Samstagabend eine Schnitzeljagd im Wald, zwei Tage Zeltromantik an Pfingsen, zwei Wochen Sommerlager in der freien Natur, gibt es für Jugendliche noch etwas Attraktiveres? In keiner anderen Organisation als bei der Pfadi kann man so Vielfältiges erleben.

Die Schweizerische Pfadistiftung leistet einen wichtigen finanziellen Beitrag an die Pfadibewegung Schweiz. Dieses Geld fliesst zu einem grossen Teil in die Ausbildung der Pfadileiterinnen und -leiter. Es ist zudem erfreulich und eine grosse Leistung, dass es der Stiftung in den letzten Jahren gelungen

ist, immer mehr Lagerplätze für Zeltlager sicherzustellen. Wegen den gesetzlichen Auflagen wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, geeignete Zeltplätze zu finden.

Unter www.pfadistiftung.ch/lagerplatz-verzeichnis haben die Lagerleitungen eine grosse Auswahl von geeigneten Plätzen. Es vereinfacht ihnen die Suche und entlastet sie von langwierigen Abklärungen.

Vermeint unterstützt die Stiftung auch den Bau und die Sanierung von Pfadiheimen.

Die Pfadibewegung existiert und funktioniert nur durch die persönliche Mitarbeit aller ehrenamtlich Engagierten. Die Spenden, die die Schweizerische Pfadistiftung jährlich erhält, sind Zeichen des Dankes und der Anerkennung dieses Engage-

ments. Es sind ehemalige Pfadis, Eltern und Grosseltern, die die Pfadi kennen und schätzen gelernt haben.

Ich möchte allen Spenderinnen und Spendern für jeden Franken, den sie der Pfadistiftung überwiesen haben, danken. Ein grosser Dank gebührt dem Stiftungsrat für seine uneigennützigste Arbeit zugunsten unserer Jugend.

A. Gmür / Spund

Alois Gmür / Spund
Präsident des Stiftungsrats





BEAT JANS (MIT HUT) ZU SEINEN PFADIZEITEN.

STIFTUNGSRAT DER SCHWEIZERISCHEN PFADISTIFTUNG

PRÄSIDENT
Alois Gmür

VORSITZENDER DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN AUSSCHUSSES
Walter Hofstetter*

MITGLIEDER

Hans Rudolf Bachmann (Ehrenpräsident)
Bettina Beck*
Claudio Burkhard*
Christophe Darbellay
Jacqueline de Quattro
Leo Gärtner
Maya Graf
Willi Haag
David Jenny
Bruno Lötscher*
Beat Rieder
Maja Riniker
Thomas Rutishauser*
Franziska Ryser
Claude Scharowski*
Silvia Schenker
Ursula Schneider Schüttel
Thomas Staehelin
Christine Stämpfli-Althaus*
Rolf Steiner*
Hans Stöckli

* Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses

Braumeister, alt Nationalrat
Geschäftsführer

lic. rer. pol., Unternehmensberater
Dr. iur., Rechtsanwältin
Physiker
Staatsrat VS
Nationalrätin, Rechtsanwältin
dipl. Ing ETH
Ständerätin, Biobäuerin
ehem. Regierungsrat
Dr. iur., Advokat, Grossrat
lic. iur., alt Zivilgerichtspräsident, Grossrat
Ständerat, Rechtsanwalt
Nationalrätin
Geschäftsführer
Nationalrätin
Bank Julius Bär
alt Nationalrätin
alt Nationalrätin, Fürsprecherin
Dr. iur., Advokat
Lehrerin
Dr. sc. nat., alt Kantonsratspräsident
alt Ständerat, Fürsprecher

Einsiedeln

Lucern

Basel
Bern
Lenzburg
Martigny-Combe
Lausanne
Basel
Sissach
St. Gallen
Basel
Basel
Wiler (Lötschen)
Suhr
Liestal
St. Gallen
Basel
Basel
Murten
Basel
Oberwil
Dietikon
Biel

Im 2023 haben die Mitglieder
des Stiftungsrats 720 Stunden
Freiwilligenarbeit geleistet.

DANKE!

... FORTSETZUNG INTERVIEW

Kleinsten. Einen grossen Turm bauen zum Beispiel, das geht nur gemeinsam. Das Gefühl, als Gruppe etwas geleistet zu haben, hat mich geprägt.

So politisieren Sie auch: Sie nehmen Menschen mit – richtig?

Zusammen geht es besser, das ist mein Motto. Das habe ich in der Pfadi gelernt.

Sie sind sehr naturverbunden – auch wegen der Pfadi?

Die Pfadi spielt eine zentrale Rolle. Mein Vater war Arbeiter und am Wochenende jeweils todmüde. Er hatte seinen Schrebergarten, dort war es ihm wohl und er konnte sich ausruhen. Als Familie gingen wir aber nicht viel raus – ausser vielleicht einmal für einen «blöden Spaziergang» (lacht).

Es war die Pfadi, die mich in die Natur, in die Berge brachte. In unseren Sommerlagern stand immer eine mehrtägige Wanderung auf dem Programm. Das muss man unbedingt einmal gemacht haben: ein prall gefüllter Rucksack mit Essen für drei Tage, Zeltblachen und so weiter auf dem Rücken, und los geht's! Mit meinen Pfadifreunden habe ich zum ersten Mal Gletscher gesehen oder in der Höhe in einem Zelt übernachtet. So etwas vergisst man nie!

Sie waren lange bei Pro Natura und haben dort eine Aktion unternommen, die legendär wurde. Sie haben sich als Manager verkleidet und sich so Zugang zum gesperrten Bereich des WEF verschafft. Das war ganz schön keck!

Ich glaube, dass man auch das in der Pfadi lernt: sich und seine Grenzen zu überwinden, sich zu organisieren, auf Menschen zuzugehen. Damals haben wir total übertrieben, mit Anzügen und vorgeschalltem grossem Bauch, einem viel zu grossen WEF-Badge, Zigarre und Goldkette. So wurden die anwesenden Medienvertreter auf uns aufmerksam und begleiteten uns mit ihren laufenden Kameras, auch BBC oder ZDF. Die Security sah den ganzen Tross und machte uns sofort die Tür auf, weil sie eine wichtige Persönlichkeit vermutete. Das war ganz schön peinlich für das WEF.

Und dann?

Weit kamen wir nicht. Unsere Flugblätter konnten wir nur kurz verteilen, dann wurden wir festgenommen und abgeführt. Aber noch am gleichen Abend liess man uns schon wieder frei.

Wann waren Sie das letzte Mal im Wald?

Früher war ich oft mit den Kindern im Wald, wir haben gebrätelt oder sind auf Felsen geklettert. Jetzt leider nur noch am Wochenende mit unserer Hündin, meistens joggend.

Sie haben zwei Töchter. Eine von ihnen sei seit kurzem in der Pfadi, haben Sie vorhin erzählt.

Wir haben beide in die Pfadi geschickt, als sie klein waren, aber der Funke ist nicht übergesprungen. Vor einem halben Jahr kam die eine Tochter nach Hause und sagte «Papi, ich gehe jetzt in die Pfadi» – nachdem Kollegen davon erzählt hatten.

Sie haben ein Handy erwähnt...

Beide haben immer viel Zeit am Bildschirm verbracht. Wir Eltern waren ziemlich machtlos, unsere Anregungen, mal etwas anderes zu machen, fruchteten nicht.

Die eine Tochter kam dann aber selber an einen Punkt, an dem sie realisierte, dass ihr das nicht guttut. Sie hat mehrere Social-Media-Apps gelöscht und merkt nun, dass es ihr viel besser geht. Wenn sie am Samstag von der Pfadi zurückkommt, ist sie müde und schmutzig, aber total aufgestellt.

Das ist natürlich Balsam für unsere Pfadiseele! Wir vermuten, dass die Pfadi wieder Zuwachs hat, weil Eltern und Kinder irgendwann merken, dass gemeinsame reale Erlebnisse mehr wert sind als die virtuelle Welt am Bildschirm.

Wir haben das Gefühl, dass die Pfadi offen ist für alle. Wir erleben sie als sehr divers, sie ist ein wichtiges Sozialisierungselement. In der Pfadi treffen sich Kinder aus allen Gesellschaftsschichten, um Gemeinsames zu erleben.

Das sehe ich gleich. Ich habe damals zusammen mit einer Kollegin zahlreiche Übungen und Lager organisiert. Sie kam

vom oberen, wohlhabenden Teil in Riehen und ich aus dem Arbeiterquartier. Zwischen uns entstand eine Freundschaft, die bis heute andauert. In der Schule kann man die sozialen Unterschiede nicht ganz ablegen, aber in der Pfadi spielt das keine Rolle.

Nationalrätin Maja Riniker hat eine Motion für eine Verdoppelung des Jugendurlaubs von einer auf zwei Wochen eingereicht, die von beiden Räten befürwortet wurde und jetzt in die Umsetzung geht. Wir danken auch dem Bundesrat, dass er diesen Vorschlag unterstützt hat. Der Jugendurlaub zeigt Wirkung: oftmals sind es Leute aus der Pfadi, die später Führungspositionen in der Wirtschaft übernehmen.

Man kann ja schon als älteres Wölflin eine kleine Leitungsfunktion ausüben. Es ist prägend, wenn man so früh lernt, Verantwortung zu übernehmen. Dank meiner Pfadi-Erfahrungen habe ich später Lager und Kurse für Menschen mit Behinderung geleitet, das hat mir sehr viel gegeben.

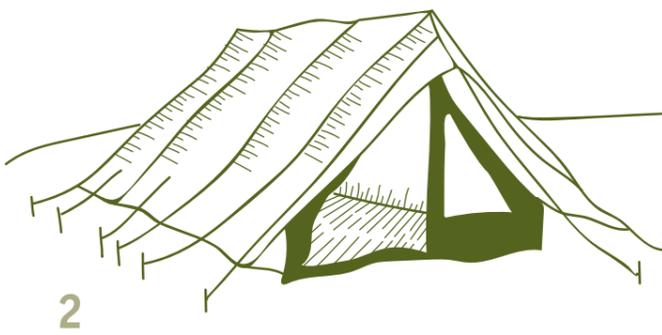
Gibt es etwas, das Sie unseren Leserinnen und Lesern mitgeben möchten?

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass die Pfadi einen wichtigen Beitrag leistet zur Entwicklung unserer Kinder, aber auch für die ganze Gesellschaft. Die Pfadi bringt Menschen zusammen und vermittelt ihnen ein Gemeinschaftsgefühl. Das kann sie aber nur, wenn die Mitglieder- und Lagerbeiträge nicht zu hoch sind und die Pfadi gute und günstige Aktivitäten anbietet. Deshalb sage ich herzlich Danke an alle Spenderinnen und Spender!

Interview: Brigitt Küttel/Funke und Bruno Lötscher



BEAT JANS ERSTE SCHLAGZEUGERERFAHRUNG.





TÄTIGKEITSBERICHT

VON WALTER HOFSTETTER / HÖGGGLI,
VORSITZENDER DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN AUSSCHUSSES DER PFADISTIFTUNG



Jährlich stellen wir unsere Lagerplätze über 100-mal interessierten Pfadi- und anderen Gruppen für Lager zur Verfügung. Damit können wir die Nachfrage – es gibt jährlich ca. 400 Anfragen – längst nicht abdecken. Trotzdem leistet die Stiftung mit den von ihr zur Verfügung gestellten Lagerplätzen einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Pfadi ihre Lager nach wie vor in der Natur durchführen können und die Kinder und Jugendlichen Erlebnisse abseits der Zivilisation geniessen können.

Seit vielen Jahren hat Rolf Steiner/Plato das Management der Lagerplatzvermietung für unsere Stiftung im Ehrenamt erledigt. Plato gibt diese Aufgabe am Ende der Lagersaison 2024 weiter. Wir danken ihm für diesen jahrelangen unermüdlichen und nicht immer einfachen Einsatz herzlich. Wir haben uns für die Vergabe der Aufgaben an die TRC Solutions AG, vertreten durch Thomas Rutishauser/Pause, entschieden, weil der Umfang der Arbeiten eine Erledigung im Ehrenamt nicht mehr zulässt.

Der Mehraufwand für das Lagerplatzmanagement steht im erfreulichen Zusammenhang damit, dass die Stiftung über immer mehr Lagerplätze verfügt. Dies hat auch zur Folge, dass gegenwärtig an einer Neuausrichtung der Betreuung der Lagerplatz-Bewirtschafter:innen gearbeitet wird.

Sehr erfreulich ist, dass wir dank einer intensiven Zusammenarbeit mit der Stiftung Célestina-Rencontres européennes d'Arbéa kurz vor der Übernahme eines wunderbaren Lagergeländes im Tessin stehen. Dass dies möglich wird, verdanken

wir wesentlich unserem inzwischen verstorbenen ehemaligen Stiftungspräsidenten Dick Marty.

Im Zusammenhang mit der Einführung des Standards Swiss GAAP FER 21 wurden vom Stiftungsrat ein neues Spendenreglement sowie ein Anlagereglement in Kraft gesetzt. Zusätzlich wurden vier Fondsrichtlinien erstellt und genehmigt.

Auch die seit vielen Jahren sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Pfadibewegung Schweiz (PBS) wurde mit einer neuen Vereinbarung über das gemeinsame Fundraising – die alte Vereinbarung stammte aus dem Jahre 1999 – gefestigt. Zeichen dieser guten Zusammenarbeit ist die ständige Mitarbeit des Geschäftsführers der PBS in unserem geschäftsführenden Ausschuss. Wir danken dem zurückgetretenen Geschäftsführer Adrian Elsener/Dento für die wertvolle Mitarbeit in den vergangenen Jahren und sind froh, dass diese mit Philippe Keller/Lobo nahtlos weitergeht.

Gemeinsam mit hajk wurde wiederum eine Zeltaktion durchgeführt. Damit ermöglichen wir den lokalen Pfadiabteilungen, Zelte zu günstigen Konditionen einzukaufen.

Wir durften Spenden und Legate von fast 2,7 Mio. Franken entgegennehmen. Aufgrund des positiven Abschlusses des Bundeslagers konnten wir zusätzlich eine Rückzahlung von CHF 200'000 als Teil unserer Unterstützungsbeiträge entgegennehmen. Die Pfadibewegung Schweiz und viele andere Projektorganisatoren, Pfadiheime und Lager konnten wir mit mehr als CHF 1,5 Mio. unterstützen. Dies entspricht einer Steigerung von über CHF 300'000 gegenüber dem Vorjahr.

Wir danken allen Spendern herzlich, die mit ihrem Beitrag diese grosse Unterstützung möglich machten.

GLARNER ERKENNT PFADI-POTENTIAL

VON MARC LOMBARD / STRÜBI, LAGERPLATZ-SCOUT

Auf meinen Aufruf hin erhielt ich von Thomas Landolt/Timido den Tipp, dass es im Kanton Glarus einen wunderschönen Platz gäbe, an dem seine ehemalige Abteilung immer wieder Pfilas (Pfungstlager) durchgeführt hätte. Nach einigen Anrufen und Weiterleitungen landete ich schliesslich bei Hannes Hochuli, dem damaligen Chef von VISIT Glarnerland. Er informierte mich, dass der vorgesehene Platz leider nicht mehr zur Verfügung stehe. Allerdings habe er ein paar Ideen, die allenfalls hilfreich sein könnten.

Schliesslich trafen wir uns letzten Herbst und er präsentierte mir eine Karte mit sechs (!) möglichen Pfadilagerplätzen. Er habe da schon Vorgespräche geführt und sei auf positives Echo gestossen! Er sehe ein grosses touristisches Potential, da Jugendliche, die an einem schönen Ort etwas Tolles erleben, als zukünftige Gäste Ferien in ihrer ehemaligen «Pfadilagerregion» buchen könnten. Eine Erkenntnis, die wir von anderen Orten kennen und bestätigen können, z.B. in Kandersteg oder Adelboden, den Orten mit den Internationalen Pfadizentren im Berner Oberland.

Nachdem ich die Pächter persönlich kennengelernt und die Vereinbarungen mit ihnen besprochen hatte, verfügen wir heute über drei neue, langfristig gesicherte Pfadilagerplätze. Zwei weitere Plätze werden vom Forst Glarus vermietet und einer ist noch in Verhandlung.



Grossartig – lieber Timido, ich danke Dir sehr herzlich für den Tipp und den Glarner Touristiker:innen für deren Offenheit und Effizienz!

Wer sich auch an bewährte Pfadilagerplätze erinnert, bitte Mail an info@pfadistiftung.ch, ich freue mich darauf.

PS: die Plätze im Glarnerland sind übrigens 2024 ausgebucht!

ES BRAUCHTE EINEN LANGEN ATEM UND KOMMT JETZT GUT!

VON BRIGITT KÜTTEL / FUNKE, GESCHÄFTSFÜHRERIN



1964 wurde mit der Fondation Célestina-Rencontres européennes d'Arbéa (FCREA) eine Stiftung errichtet, die auf einem Lagerplatz in Carona TI einen Ort schaffen sollte, wo sich verschiedene Formen der europäischen Idee und Kultur in friedlicher Atmosphäre entfalten können. Dieser Zweck konnte leider aufgrund der Nutzungsplanung der Stadt Lugano nie umgesetzt werden, das stiftungseigene Grundstück eignet sich aber als Lagerplatz.

Die FCREA war seit Jahren in Kontakt mit der Pfadistiftung und wartete die anstehende Revision der Zonenplanung ab, bevor weitere Schritte unternommen wurden. Das Ziel war die Übernahme der FCREA durch die Pfadistiftung, womit der Lagerplatz und ein kleines Barvermögen an die Pfadistiftung übergehen.

Mitte 2023 wurde das Projekt wieder angepackt – und Ende Jahr durch den Tod des einzigen Stiftungsrates der FCREA und ehemaligen Präsidenten der Pfadistiftung, Dick Marty, ausgebremst. Dick hatte sich in den letzten Jahren sehr für das Gelingen eingesetzt.

Während mehrerer Monate wurden die notwendigen Verträge, Beschlüsse, Revisions- und Fusionsbericht etc. erarbeitet und vorangetrieben, so dass die Fusion kurz vor Ende Juni bei der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht zur Genehmigung beantragt werden konnte. Bei Redaktionsschluss steht die definitive Zustimmung noch aus, aber aufgrund der positiven Signale im Vorfeld gehen wir davon aus, dass die Fusion noch im 2024 vollzogen werden kann. Unser herzlicher Dank geht an alle Beteiligten für ihren Einsatz zugunsten eines tollen Lagerplatzes im Tessin.



WIE WOLLEN SIE IN ERINNERUNG BLEIBEN?

Dieses Wegzeichen steht für «heimgekehrt». Nicht nur beim Spiel, sondern auch für Menschen, die nach dem «Grossen Spiel des Lebens», wie es der Gründer der Pfadibewegung, Lord Robert Baden-Powell, genannt hat, zu ihrem Schöpfer heimgekehrt sind.

Das Leben bietet uns viele Gelegenheiten, Gutes zu tun und bleibende Spuren zu hinterlassen. Sicher wissen Sie, was Ihnen am Herzen liegt und haben vielleicht auch schon Spenden an eine passende Organisation überwiesen. Haben Sie aber schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie über Ihre Lebenszeit hinaus positiv wirken können? Sich darüber Gedanken zu machen, ist nicht einfach. Trotzdem lohnt es sich. Es erleichtert, zu wissen, dass für den Fall der Fälle alles geregelt ist – und, dass bestmöglich dafür gesorgt ist, dass die eigenen Werte und Überzeugungen weiterleben und in Erinnerung bleiben. Eine Möglichkeit ist, gemeinnützige Organisationen, die sich für das einsetzen, was Ihnen wichtig ist, in Ihrem Testament zu berücksichtigen. Seit dem 1. Januar 2023 besteht für Erblasser aufgrund wegfallender oder reduzierter Pflichtteile ein grösserer Handlungsspielraum zur Begünstigung einer Organisation wie der Pfadistiftung. Wird diese mit einem Legat bedacht, setzt sie diese Mittel für die Pfadi in der Schweiz ein und damit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Unvergessliches erleben und sich dafür stark engagieren. Gerne informieren wir Sie vertraulich über die Möglichkeiten einer Hinterlassenschaft zugunsten der Pfadi. Sie können sich diesbezüglich gerne direkt an unser Stiftungsratsmitglied Dr. David Jenny, Advokat, Tel. 058 211 33 49, E-Mail david.jenny@vischer.com, oder an die Geschäftsstelle der Pfadistiftung wenden.

Ihr Erbe, Ihre Entscheidung – ein Geschenk für die Zukunft.

"Gelernt ist gelernt"



Mit Kopf, Hand und Herz: die drei Gründer von Motorsänger (1995).

MOTORSÄNGER: EHEMALIGE PFADIS BAUEN EINZIGARTIGE SPIELPLÄTZE

VON URS WISKEMANN / OMNIBUS

Der Anfang unserer Firma ist fest in der Pfadi verwurzelt, wo wir uns nach unserer aktiven Pfadizeit in der Roverstufe einige Jahre die Freizeit um die Ohren schlugen. Sei es mit Bauarbeiten an der Pfadihütte oder in unseren legendären Skitourenlagern im Glarnerland. Immer wieder waren kreative Ideen gefragt, was wir später gut gebrauchen konnten.

Mit ca. 27 Jahren und vor einer eventuellen Familiengründung wagten wir, die Brüder Urs und Peti Wiskemann und Fabio Guidi, den Schritt in die Selbständigkeit. Mit unseren unterschiedlichen Berufen Grafiker, Gärtner & Landwirt und Maschineningenieur ging die Suche nach einer spannenden und Spass machenden Arbeit los. Wir einigten uns auf handwerkliche Arbeiten, die wir selber gestalten wollten.

Anfangen haben wir mit fast allem, was wir uns zutrauten, von Möbeln aus Stahl über Grafik bis zu Gartenarbeiten. Schon nach einem halben Jahr hatten wir genügend Arbeit, so dass wir knapp davon leben konnten. Unser Motto lautete: mit Kopf, Hand und Herz.

Einer der ersten grossen Aufträge war ein Stand für eine neue Computersicherheitsfirma. Wir sagten uns «die müssen auffallen!» und bauten etwas Aussergewöhnliches: einen Stand aus Altkarton, der wie eine grosse Computerplatte aussah. Das Ergebnis war eine gute Attraktion in den glänzenden Hightech-Ständen.

Nach etwa sechs Jahren fragte uns eine Freundin, ob wir für eine Badi ein Spielschiff aus einem Weidling bauen würden. So entstand unser erstes Spielgerät.

Daraus entstand unser heutiges Geschäft, der individuelle Spielplatzbau. Wir konnten immer grössere Spielplätze kreieren und umsetzen und uns dadurch vertiefen in diese spannenden Materie, die Handwerk, gestalterisches Geschick und viel Einfühlungsvermögen in das kindliche Spiel erfordert. Was uns aus der Pfadizeit geblieben ist: Die Suche nach unorthodoxen, einfachen Lösungen.

Seit 20 Jahren bauen wir nun Spielplätze. Unsere spielerische Fantasie ist laufend gefragt. Mittlerweile sind wir eine Truppe von 15 Mitarbeiter:innen, stellen jedes Jahr vornehmlich im Grossraum Zürich, aber auch in der ganzen Schweiz etwa 40 Spielplätze her.

Wir sind organisiert in eine Planungs- und eine Bauabteilung. Auch die Planenden arbeiten einmal wöchentlich auf der Baustelle mit, um mit unseren Händen im Boden zu graben und viel mit Holz zu arbeiten – fast wie damals im Wald!



HEIZUNGSERSATZ IM PFADIHEIM SELDWYLERHUS

VON JONAS FAHRNI / KOBOLD

Gezwungen durch die Neufestsetzung der Gewässerschutzzonen rund um das Pfadiheim Seldwylerhus musste die bestehende Ölheizung früher als geplant ersetzt werden. In nur drei Wochen wurde die dreckige Ölheizung durch eine moderne Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzt. Das bestehende – allerdings defekte – Cheminée haben wir durch ein neues Eck-Cheminée ersetzt. Durch den Wegfall des nicht mehr notwendigen Kamins wirkt der Aufenthaltsraum zudem deutlich grösser. Kein Wunder: es sind 6,5 Tonnen Bauschutt abgeführt worden!

Ein grosser Dank geht neben unseren Freiwilligen an all die regionalen Handwerker, die uns mit teilweise grosszügigen Rabatten und einer unkomplizierten Arbeitseinstellung sehr unterstützt haben. Die Bauleitung übernahm Cyril Mathis/Tschipo wie immer ehrenamtlich und vollbrachte schier Unmögliches.

Die Schweizerische Pfadistiftung beteiligte sich mit CHF 12'000, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken!



DAS SELDWYLERHUS NACH DEM UMBAU

DAS SELDWYLERHUS WÄHREND DEM UMBAU

-Stories!



PFADI MIT GEFLÜCHTETEN KINDERN - DAS IST PFASYL



VON CARLA NIEDERBERGER / JERRY

Im Sommer 2023 führten wir mit Kindern von Pfasyll und Kindern der Pfadi Buchsi ein gemeinsames Lager durch. Wir verbrachten fünf wunderbare Tage in Schönried, im Berner Oberland. Unser Thema war eine Reise um die Welt, bei der wir sehr abwechslungsreiche Dinge erlebten. Wir lernten australische Tiere kennen, übten in Mexiko das Morsen, lösten alte ägyptische Rätsel, bei denen wir Hieroglyphen entziffern mussten, spielten in einem Casino in Indien diverse Spiele und kehrten am Ende der Woche schliesslich wieder in die Schweiz zurück.

Wenn wir gerade nicht mit mysteriösen Pharaonen oder Mumien beschäftigt waren, blieb Zeit, um in unserem grossen Garten zu spielen, baden, schnitzen oder die Aussicht auf die Berge zu geniessen. Mitte Woche konnten wir noch mehr Berge und Blumen sehen, als wir für unseren Ausflug auf den Hornberg einen Sessellift benutzten. Für Einige war es die erste Sesselliftfahrt in ihrem Leben und alle hatten riesige Freude daran.

Nebenbei konnten die Teilnehmenden über die ganze Woche verteilt eine «Spezialität» besser kennen lernen; wie zum Beispiel Erste Hilfe, Feuer machen, Spiele erfinden oder Reporter:in sein. Dank unseren Reporter:innen haben wir nun viele Fotos und eine selbstgemachte Broschüre, die Interviews von Teilnehmenden, Köch:innen sowie Leitungspersonen beinhaltet.

Natürlich war auch das Essen immer dem Land, in dem wir den Tag verbrachten, angepasst. Vielen Dank an Hanna und Yakima für eure leckeren Gerichte!

Wir bedanken uns auch bei allen Leitpersonen und solidari-schen Menschen, die uns dieses Lager ermöglicht haben durch ihre Mithilfe und/oder finanziellen und materiellen Spenden!



111 JAHRE PFADIKORPS GLOCKENHOF



VON YASMINE LÜTHI / TUPAJA

Im 2023 wurde das Pfadikorps Glockenhof (Gloggi) 111 Jahre alt – und diese Schnapszahl haben wir mit einem Openair, dem GLOGGENAIR, gefeiert. Nach einem Jahr voller Höcks, der Organisation von Essen, Trinken, Infrastruktur und dem Zusammenstellen eines tollen Programms für Gross und Klein, war es dann am 26. August 2023 soweit: Beim Pfadiheim Tambel in Wallisellen fand das GLOGGENAIR statt.

Das Programm am Nachmittag richtete sich an Biber, Wölfe, Pfadis, Pios und ehemalige Pfadis aller Abteilungen, die zum Gloggi gehören. Was wäre ein Openair ohne Konzert? Und so begann schon bald das erste Konzert mit Laurent und Max und alle haben sich vor der Bühne zusammengefunden, mitgesungen und getanzt. Wer das nicht wollte, konnte gleichzeitig im APV Kafi einen Kuchen essen, beim Pfadi Züri Seiltechnikteam Bäume erklimmen, auf dem Heimverein-Velo Strom erzeugen, auf der Hüpfburg gumpen, sich schminken lassen, Schlangenbrot bräteln, am Glücksrad der Archivgruppe drehen oder oder oder... Nach Pfadi-Quiz, Dankesreden und SingSong war dann der Nachmittag viel zu schnell schon wieder vorbei.

Doch für alle Leitpersonen und ehemalige Gloggis ging es noch weiter mit einem feinen Znacht. Und danach startete das Abendprogramm mit Konzerten von Haimos und Flomore. Zum krönenden Abschluss gab es eine Silent Disco mit DJ Cosinus. Müde und sehr zufrieden fielen wir nach diesem tollen Tag in unsere Schlafsäcke und schwelgen noch heute in Erinnerungen an das tolle GLOGGENAIR.

Ein riesiges M-E-R-C-I geht an alle, die mit uns den Tag genossen haben, alle Helfer:innen, das OK und an unsere Sponsoren für die grosszügige Unterstützung!



DIE PFASYL IN SCHÖNRIED IM BERNER OBERLAND.

KANTONALWEEKEND «SCOUTS NEUCHÂTELOIS»

VON GABRIELLA SENN / CARACAL

Unser Kantonalweekend «Scouts Neuchâtelois» hat mit viel Freude und guter Laune stattgefunden! Mit fast 500 Pfadfindern ab fünf Jahren hätte dieses Abenteuer nicht ohne Ihre wertvolle Unterstützung und Hilfe stattfinden können. Wir möchten uns ganz besonders bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken, die dieses Projekt erst möglich gemacht hat, und hoffen auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung.



ZWANZIGSTES BEACHVOLLEYBALL-TURNIER



VON DAVIDE DI DOMENICO / DIDO

Das diesjährige Beachvolleyballturnier der Pfadi San Carlo Biasca war eine Jubiläumsausgabe: es wurde zum 20. Mal organisiert, und das gleichzeitig mit dem 70. Geburtstag der Abteilung. Das wurde gehörig gefeiert mit einer Risottata und einem Gratis-Konzert für die Bevölkerung. Der Enthusiasmus der Teilnehmenden und des zahlreichen Publikums war trotz anhaltenden Regens gross. Der Event zeigte eindrücklich, welch grosser Zusammenhalt in der Gemeinde herrscht, und wird nicht nur deshalb in Erinnerung bleiben.





DAS ABENTEUER BEI DEN SILVER SCOUTS GEHT WEITER!

VON SARA RAŠIĆ / MICA,
PROJEKTLEITERIN SILVER SCOUTS



Neues Jahr, neue Möglichkeiten: Bei den Silver Scouts läuft etwas! Unser Netzwerk wächst, wir haben spannende und gutbesuchte Anlässe, knüpfen Kontakte und vernetzen uns mit den aktiven Pfadis.

Dies war auch ein grosses Ziel im Jahr 2023/2024. Wir haben einen neuen Auftritt inklusive Flyer, überarbeitete Texte auf der Webseite und eine neue Silver Scouts-Datenbank namens «SiSc-Data». Die Überführung der Daten fand Ende Sommer 2024 statt. Die SiScData bietet als Datenbank viele neue Möglichkeiten: Die Silver Scouts können sich untereinander einfacher vernetzen, ihre persönlichen Angaben selbst ändern und sich ab 2025 direkt darüber für Anlässe anmelden. Zusätzlich erhalten sie Zugriff zum Spezialist:innen-Pool, eine Plattform, auf der aktive und ehemalige Pfadis vom gegenseitigen Know-How und den Ressourcen profitieren können. Die Einführung ist für den Herbst/Winter 2024 geplant. Ob Fachwissen zu der Renovation des Pfadiheims oder das Ausleihen eines Transportanhängers, das Angebot gestaltet ihr! Damit diese Plattform erfolgreich läuft, ist es wichtig, dass sowohl aktive als auch

ehemalige Pfadis mitmachen. Deshalb sind schon einige Ideen geplant, wie wir auf den Pool aufmerksam machen können. Es bleibt spannend!

Doch nicht nur hinter den Kulissen hat sich dieses Jahr einiges getan, sondern auch auf unserer Hauptbühne: ein starkes Netzwerk und ein spannendes Jahresprogramm. Die Standortteams haben grossartige Anlässe organisiert! Von einer Führung durch die swisstopo über ein Konzert, bei dem klassische Musik auf rauen Blues traf, einen Einblick in die Skyguide am Flughafen Genf bis zu sportlicheren Anlässen wie das Bogenschiessen – bei uns Silver Scouts ist für jede:n etwas dabei! Dafür gibt es auf jeden Fall ein grosses **M-E-R-C-I** an all unsere Mitglieder der Standortteams. Denn vor allem dieses Engagement macht das Netzwerk, zu dem was es ist: Ein Ort für Pfadis aller Generationen, wo das Pfadiherz weiterschlägt.

Das klingt alles ganz toll? Ist es auch! Mach dir gleich selbst ein Bild davon und besuche im nächsten Jahr unsere zahlreichen Anlässe. Noch kein Teil des Silver Scouts-Netzwerks? Besuche unsere Webseite für mehr Infos und sei dabei!



DIE GESCHÄFTSSTELLE LÄUFT AUF HOCHTOUREN

VON BRIGITT KÜTTEL / FUNKE,
GESCHÄFTSFÜHRERIN

Obwohl wir mit Zuwendungen von total rund 2,68 Mio. das Rekordergebnis des Bundeslager-Jahrs 2022 nicht ganz erreicht haben, sind wir stolz und freuen uns über den tollen Spendenertrag. All unseren treuen und grosszügigen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr herzlich für ihre Unterstützung.

Die Kosten für die Fundraising-Aktivitäten konnten wie erwartet deutlich gesenkt werden und bewegen sich wieder in der Grössenordnung der Jahre vor dem Bundeslager und dem Wechsel der Geschäftsstelle.

Verdoppelt haben wir im Berichtsjahr die Beiträge an Pfadiheim-Um- und Neubauten, und auch die Beiträge an die Pfadibewegung Schweiz waren so hoch wie noch nie. Etwas zurückgegangen sind die Zuwendungen an lokale Pfadi-Projekte, die wir total mit über CHF 90'000 unterstützt haben. So stärkt die Pfadistiftung sowohl die Basis als auch den nationalen Verband, und das macht Freude! Auch an dieser Stelle danken wir allen aktiven Leiterinnen und Leitern, die jahrein und jahraus unzählige Freiwilligenstunden einsetzen, um den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse zu ermöglichen.

2023 hat die Pfadi-Post eine Auffrischung und Modernisierung erfahren, für die wir ausnahmslos positive Rückmeldungen erhalten haben. Es ist schön, dass der neue Auftritt ankommt bei den Empfängerinnen und Empfängern.

In den letzten zwei Jahren haben wir viel Arbeit investiert, damit die Pfadistiftung den heutigen Erfordernissen an eine effizient geführte Non-Profit-Organisation und einer Good Foundation Governance entspricht. Unter anderem wurde die Jahresrechnung auf FER 21 umgestellt, die Empfehlungen zur Rechnungslegung für gemeinnützige Organisationen. Das führt dazu, dass der Aufwand für Buchführung und Beratung höher ist als üblich. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird er wieder sinken.

Mein herzlicher Dank geht an den Stiftungsrat und den Geschäftsführenden Ausschuss für die tolle Zusammenarbeit und den grossen Support. Ich freue mich auf alles, was auf die Pfadistiftung zukommt und bin dankbar und stolz, Geschäftsführerin dieser tollen Stiftung sein zu dürfen.

BETRIEBSRECHNUNGEN

	2023	2022
Freie Zuwendungen aus Sammlungen	2'238'462	2'597'186
Ereignisspenden, Spenden von Stiftungen, etc.	128'907	166'382
Bula 2022, Rückerstattung	200'000	0
Zweckgebundene Zuwendungen	315'288	205'500
Mieterträge Lagerplätze	51'960	43'036
Betriebsertrag	2'934'617	3'012'104
Miete und Unterhalt Lagerplätze	-75'836	-60'863
Beiträge Um- und Neubauten Pfadiheime	-363'500	-183'000
Vergabungen an Pfadibewegung Schweiz	-863'000	-684'382
Übrige Vergabungen	-91'984	-115'354
Projekt Silverscouts	-104'009	-100'000
Jubiläum 40 Jahre Pfadistiftung	0	-46'677
Zeltaktion Gruppenzelle	-36'000	-3'600
Projektaufwand	-1'534'329	-1'193'876
Fundraising- und Werbeaufwand	-693'346	-1'160'300
Administrativer Aufwand	-86'294	-109'334
Betriebsaufwand	-2'313'969	-2'463'511
Betriebsergebnis	620'648	548'593
Finanzergebnis	338'126	-1'102'918
Ausserordentliche Abschreibung Lagerplätze	0	-30'694
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	958'774	-585'019
Veränderung Fonds für Lagerplätze	24'910	24'938
Veränderung Fonds Rotary-Jugendlagerplätze	45'725	35'425
Veränderung Fonds für Pfadiheime	53'211	23'000
Bildung Fonds für Unterhalt Lagerplatz Girspe	202	-45'000
Veränderung Fonds	124'048	38'363
Jahreserfolg vor Zuweisungen an Organisationskapital	1'082'822	-546'655
Bildung / Auflösung Kursschwankungsreserve	430'000	-262'600
Zuweisung / Entnahme Organisationskapital	652'822	-284'055
Veränderung Organisationskapital	1'082'822	-546'655

BILANZEN

	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	983'311	3'100'450
Callgeldanlagen	1'390'000	0
Verrechnungsteuerguthaben	4'777	1'520
Aktive Rechnungsabgrenzungen	84	0
Umlaufvermögen	2'378'172	3'101'969
Finanzanlagen	5'999'057	4'279'362
Lagerplätze	1	1
Anlagevermögen	5'999'058	4'279'363
Total Aktiven	8'377'230	7'381'332
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373'044	343'422
Passive Rechnungsabgrenzungen	26'000	18'500
Kurzfristiges Fremdkapital (unverzinslich)	399'044	361'922
Fonds für Lagerplätze	1'573'152	1'598'062
Fonds für Rotary-Jugendlagerplätze	43'827	89'552
Fonds für Pfadiheime	1'833'894	1'887'105
Fonds für Unterhalt Lagerplatz Girspe	44'798	45'000
Fondskapital	3'495'671	3'619'719
Grundkapital	6'000	6'000
Gebundenes Kapital	1'500'000	1'070'000
Freies Kapital	2'976'514	2'323'691
Organisationskapital	4'482'514	3'399'691
Total Passiven	8'377'230	7'381'332

Die Pfadibewegung Schweiz und die Schweizerische Pfadistiftung sind als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit. Ihre Zuwendungen sollten deshalb bei der direkten Bundessteuer und gemäss kantonaler Regelung bei der Staats und Gemeindesteuer steuerlich in Abzug gebracht werden können.

Die Strukturen der Schweizerischen Pfadistiftung wurden in den vergangenen Jahren modernisiert und den heutigen Erfordernissen an eine effizient geführte Non-Profit-Organisation angepasst. So wurde die Jahresrechnung 2023 auch erstmals in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung gemäss FER 21 (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Jahresrechnung umfasst neben der Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang auch eine Geldflussrechnung und eine Rechnung über die Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals. Damit wird die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Berichterstattung von gemeinnützigen Non-Profit-Organisationen erhöht. Die vollständige Jahresrechnung mit Revisionsbericht kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden (info@pfadistiftung.ch).



ZWEI WOCHEN JUGENDURLAUB: DESHALB IST DAS WICHTIG FÜR DIE PFADI

VON FABIENNE ENGBERS / TWEETY

«Der wahre Weg, um Glück zu erlangen, besteht darin, anderen Menschen Freude zu bereiten.» – BiPi.
Anderen Menschen Freude zu bereiten und Verantwortung als Pfadileiter:in zu übernehmen braucht Zeit, die man in der Ausbildung oder im ersten Job oft nicht findet. Hier setzt der Jugendurlaub an. Aktuell sind fünf unbezahlte Urlaubstage pro Jahr gesetzlich vorgeschrieben, im Februar 2024 hat das Parlament die Erhöhung auf zehn Tage beschlossen. Jugendurlaubstage sind keine zusätzlichen Ferien, sondern intensive Tage, die der Ausbildung im Pfadi-Kontext oder der Leitung eines Lagers dienen. So übernehmen Jugendliche Verantwortung, arbeiten im Team und erwerben diverse Fähigkeiten.

Auch Arbeitgeber:innen anerkennen den Wert von Jugendurlaub. Das zeigen Interviews, welche die PBS auf LinkedIn publiziert hat. Stephan Tschudi/Blofi von BBP Geomatik betont: «Ein ehrenamtliches Engagement fördert nachweislich die sozialen Kompetenzen, und diese Mitarbeitenden sind es sich gewohnt, Verantwortung zu übernehmen.»

Die Insel Spitalgruppe gewährt trotz Schichtarbeit im 24-Stunden-Betrieb bezahlten Jugendurlaub. «Wir schätzen es, wenn sich Jugendliche auch ausserhalb ihrer Ausbildungs- und Arbeitsumgebung engagieren und wertvolle Erfahrungen sammeln, die ihrem Lernen und ihrer Persönlichkeitsentwicklung zugutekommen», sagt die Ausbildungsverantwortliche Andrea Deiss. Auch die Gläser Projekt AG sieht den

Jugendurlaub nicht nur als bereichernd für die persönliche Entwicklung ihrer Angestellten, sondern auch für das Unternehmen. «Die Jugend ist unsere Zukunft. Es lohnt sich, dort zu investieren und attraktive Arbeitsplätze zu gestalten. Engagierte Mitarbeiter:innen, die in die Jugend investieren, werden dies wiederum auch an der Arbeitsstelle tun», erklärt Co-Geschäftsleiterin Anja Häusermann.

Helsana und Coop teilen diese Sichtweise. Ivona Stanic, HR Consultant bei Helsana sagt: «Die Gesellschaft ist auf Personen angewiesen, die sich ehrenamtlich engagieren.» Benni Lurvink, Ausbildungsverantwortlicher von Coop, sagt: «Junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, bringen hinsichtlich Sozialkompetenz, Team- und Organisationsfähigkeit oftmals einen gut gefüllten Rucksack mit.»

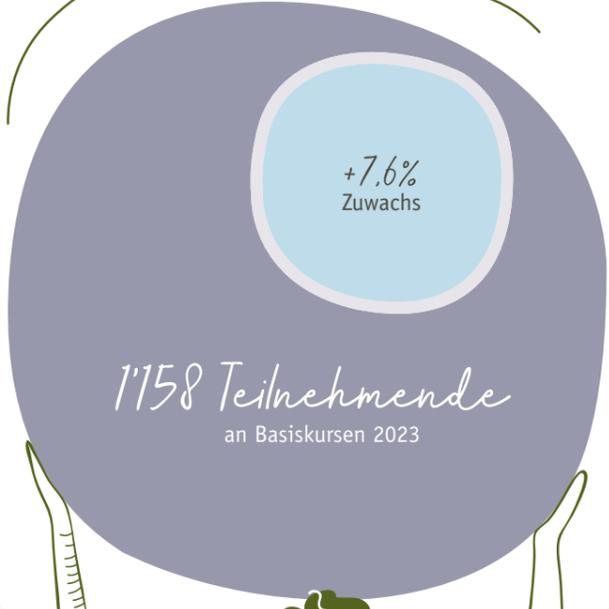
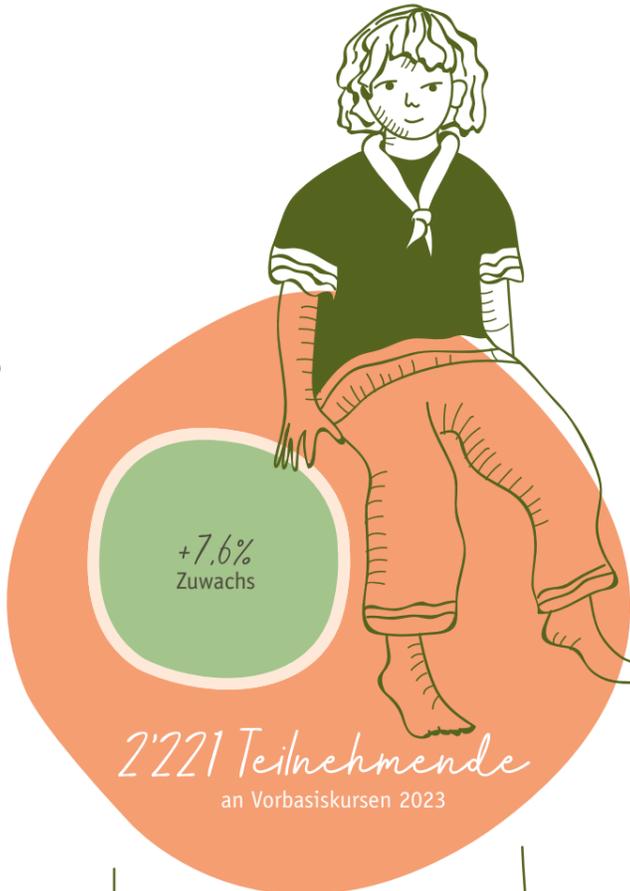
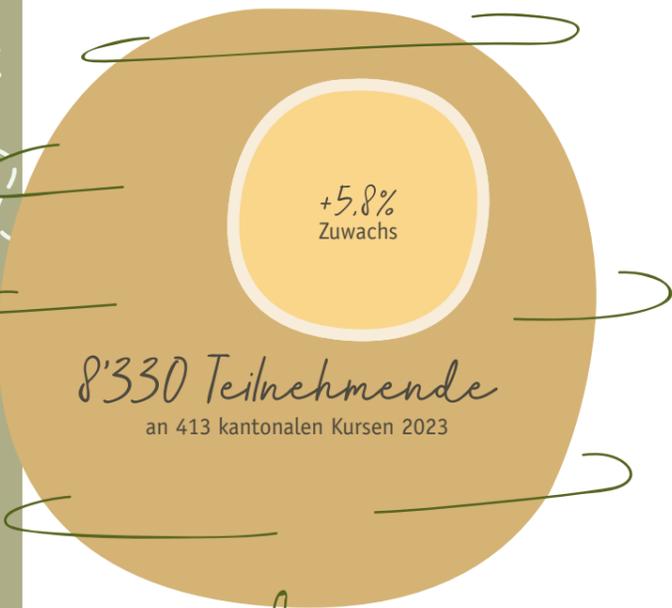
Der Jugendurlaub ist ein wertvolles Instrument zur Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung junger Menschen. Die Unterstützung durch das Parlament und die positive Resonanz von Arbeitgeber:innen unterstreichen seine Bedeutung. Für die Pfadi ist es eine unverzichtbare Zeit, in der Jugendliche zu verantwortungsbewussten, kompetenten und kreativen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Aktuell liegt die Motion zur Erhöhung des unbezahlten Jugendurlaubs von fünf auf zehn Tage beim Bundesrat zur konkreten Ausarbeitung der Umsetzung.

„Zwei, statt nur einer Woche Jugendurlaub. Nach dem Nationalrat hat sich auch der Ständerat im März 2024 dafür ausgesprochen. Somit wird der Bundesrat nun beauftragt, eine entsprechende Gesetzesänderung vorzunehmen. Ich bin froh, dass damit ein positives Zeichen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements gemacht wurde. Gerade in der Pfadi ist es wichtig, dass wir junge Menschen fördern können, die ihre leitende und betreuende Arbeit oft in ihren Ferien absolvieren. Dass meine Motion dafür nun einen Beitrag leisten wird, freut mich sehr.“



MAJA RINKER / WUSCHEL, NATIONALRÄTIN



REKORD DER AUSBILDUNGSKURSE!

Das Gesamtvolumen an Kursteilnahmen ist weiterhin auf Rekordniveau! Auf kantonaler Ebene wurden 413 Kurse durchgeführt, das sind 24 Kurse mehr als 2022 (2022: 389). Die Kursteilnahmen haben insbesondere bei den Vorbisiskursen (+171) und Basiskursen (+89) zugenommen. Dies ist sehr erfreulich, da diese Kurse das Fundament für eine gute Leitendenausbildung legen. Ein stabiles und qualitativ gutes Ausbildungsangebot aufrecht zu erhalten ist nur dank dem grossen ehrenamtlichen Engagement der Kursleiter:innen möglich. Ein grosses Merci an alle, die sich für die Ausbildung engagieren!

PFADIZMORGE IM BUNDESHAUS

Traditionsgemäss organisiert die Kommission für externe Kontakte (KoExKo) der PBS einmal pro Jahr ein Zmorge im Bundeshaus. Der von der Pfadistiftung finanziell massgeblich unterstützte Event fand heuer am 4. Juni statt. Zwei Dutzend Pfadfinder:innen empfingen die Parlamentarier:innen mit Kaffee und Gipfeli. Das Interesse war erfreulich: zahlreiche Parlamentsmitglieder nahmen sich die Zeit, mit uns über ihre eigene Pfadizeit zu schwatzen und haben uns ein Ohr für unsere aktuellen Anliegen geschenkt.

Im Fokus stand die aktuelle Revision der Sportförderungsverordnung, die einige Veränderungen für die Pfadi mit sich bringt. So soll das Engagement von 16- und 17-jährigen Leitenden nicht mehr mit J+S-Lagerbeiträgen gefördert werden. Es ist jedoch ein wichtiger Grundsatz der Pfadi, ihre Mitglieder früh in die Verantwortung einzubeziehen. Mit der geplanten Änderung der J+S-Subventionen verliert die Pfadi einen greifbaren Anreiz, den Jugendlichen Verantwortung zu übergeben und ihnen als Leitende Wertschätzung auszudrücken. Das Engagement der Politiker:innen hat uns dabei unterstützt, weitere vertiefte Gespräche mit dem BASPO führen zu können. Zudem darf die parlamentarische Gruppe Pfadi zahlreiche neue Gesichter begrüssen.

Bettina Beck/Sprint und Annina Reusser/Païa



Die Pfadi im Bundeshaus in Bern.



ES WAR EINMAL ...

Mit meiner Cousine war ich 1963 mit dem Graal Trupp von Lausanne im Lager in Ferpècle. Alles war neu: Französisch reden, andere Traditionen und am Beindruckendsten war die Versprechensfeier am frühen Morgen am Feuer und über der Schweizerfahne.

Höhepunkt: Zweitageswanderung via Arolla über den Col de Rietmatten zur Grand Dixence – mit allen Mädchen ohne Bergführer. Ein unglaubliches Unterfangen – da gab es noch keine Regeln von Jugend&Sport. Total erschöpft, aber glücklich, erreichten wir vor dem Ein-dunkeln die Baracken bei der Staumauer.

Charlotte Christ-Weber/Strupf

DIE GRÖSSTE JUGENDORGANISATION DER SCHWEIZ

Die Pfadi ist mit über 50'000 Mitgliedern die grösste Jugendorganisation der Schweiz. Durch attraktive, vielfältige Erlebnisse in der Gruppe befähigt sie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sich ganzheitlich zu entfalten, sich in der Gesellschaft einzusetzen und die Zukunft verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) umfasst 22 Kantonalverbände mit rund 550 lokalen Abteilungen. Über 9'500 junge Erwachsene engagieren sich ehrenamtlich als Pfadileiter:innen und -leiter auf kantonaler, regionaler oder lokaler Ebene.

Die Schweizerische Pfadistiftung sammelt Spendengelder im Auftrag der Pfadibewegung und gibt 50 Prozent der Nettoerträge direkt an die PBS weiter. Mit den anderen 50 Prozent kümmert sie sich um den Erhalt von Zeltlagerplätzen und unterstützt lokale, regionale, kantonale oder schweizerische Projekte, die an sie herangetragen werden, sowie Um- und Neubauten und Sanierungen von Pfadiheimen. Dabei achtet sie besonders auf die Qualität der Aktivitäten und Projekte.

Die PBS als Dachorganisation aller Schweizer Pfadi bietet:

- 🌿 Ausbildungskurse und Seminare,
- 🌿 Publikationen zu Methodik und Didaktik,
- 🌿 Koordination und Betreuung der kantonalen und lokalen Verantwortlichen,
- 🌿 Zusammenarbeit mit der Parlamentarischen Gruppe «Pfadibewegung Schweiz», in der Bundesparlamentarier:innen verschiedener Parteien vertreten sind,
- 🌿 Organisation von gesamtschweizerischen Anlässen, wie z.B. die Bundeslager, Ausbildungskurse und Programmkonferenzen,
- 🌿 Vertretung gegenüber den Behörden, Mitwirkung im Rahmen der weltweiten Pfadibewegung und
- 🌿 Zusammenarbeit mit anderen schweizerischen Jugendorganisationen.

Für die Bewältigung all dieser Aufgaben ist die Pfadibewegung Schweiz auf Unterstützung angewiesen. Die Anforderungen an die Leiter:innen sind gestiegen und die Rahmenbedingungen strenger geworden.